

Pastoralraum Mittlerer Leberberg

Jahresbericht 2019

Pastoralraumleitung und Pastoralraumteam

Mit personeller Vollbesetzung konnte das Pastoralraumteam ins Jahr 2019 starten. Bereits vorgängig hatten wir uns einen Schwerpunkt für unsere Arbeit gegeben: Familienpastoral. Was das heisst und wie wir es anpacken würden, konkretisierten wir in den monatlichen Teamsitzungen und reflektierten es vertieft an der Teamklausur im Mai.

Schwerpunkte der Arbeit

Familienpastoral, die Begleitung von Eltern und Kindern auf dem Weg des Glaubens, der Sinnfindung, geschieht weitgehend über Beziehungen. So melden wir uns mit einem Glückwunschsreiben bei den Eltern, wenn ein Kind geboren wurde. Wir bieten unseren Besuch an und natürlich das Gespräch zur Vorbereitung der Taufe. Das Anliegen, Eltern mit kleinen Kindern zu Glaubensfragen zusammenzubringen, resultiert daraus und ist für 2020 bereits fest im Plan.

Der nächste «Kirchenpunkt» ist für viele Familien die Vorbereitung ihres Kindes auf die Kommunion. 2019 besuchten wir, mit wenigen Ausnahmen, die Familien, deren Kind sich auf die Erstkommunion vorbereitete. Ein grosses Erlebnis war für die etwa sechzig Kinder aus den fünf Pfarreien der vom Katechese-Team und Freiwilligen gestaltete Brottag zum Kommunionmotto «Jesus, das Brot des Lebens.»

Gottesdienste, die Kinder, die Familien ansprechen, sind uns ein grosses Anliegen. Mit einem ersten Pastoralraum-Gottesdienst «Abenteuerland» am Sonntag, 22. September haben wir neue Schritte gewagt. Besonders beeindruckend war der Generationenchor (Sänger*innen von zwei bis achtzig Jahren). Dazu gestalteten die KatechetInnen mit ihren Jahrgangstufen Familiengottesdienste in den Pfarreien. In einzelnen Pfarreien wurden Teams von Freiwilligen für Familiengottesdienste aufgebaut.

Zur Familienpastoral gehört auch, die nicht zu vergessen, die Hilfe brauchen. In Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten Mittlerer und Unterer Leberberg konnten wir im Advent aus Spendengeldern besonders bedürftigen Familien ein kleines Zeichen zukommen lassen.

Kirchlicher Alltag

Zum Alltag in der kirchlichen Arbeit gehört das Kirchenjahr. Es gibt unserer Arbeit und unserem Glauben Struktur, die wir, auch wenn es jedes Jahr «das Gleiche» ist, immer wieder neu füllen müssen. Die verschiedenen, jährlich stattfindenden Gottesdienste zu Festtagen, die Anlässe in der Fastenzeit mit all den Suppentagen, die Vorbereitung der Kinder auf das Sakrament der Versöhnung, der Firmweg und die Firmgottesdienste im Juni, der Germanstag, Fronleichnam, der Umgangssonntag, die Patrozinien unserer Kirchen, ökumenische Gottesdienste – manchmal wünschen wir uns, das Jahr hätte mehr Sonntage. Es zeigt sich bereits jetzt, dass wir in Zukunft vermehrt darauf achten müssen, dass die verschiedenen Aktivitäten in den Pfarreien einander nicht konkurrenzieren.

Rückgrat des Alltags sind die Sonntage und die Gottesdienste. Es war an den meisten Sonntagen möglich, in jeder Pfarrei Gottesdienst zu feiern. Dank der Aushilfe von P. Antony, Joseph Kalamba, Stephan Kaiser und Urban Fink gelang dies auch nach dem unerwarteten Weggang von Vikar Bartek Migacz Ende April. In den Gottesdiensten dürfen wir auch auf die zuverlässige Mitarbeit vieler Freiwilliger zählen: Ministrant*innen, Lektor*innen, Kirchenchormitglieder.

Sichtbar sein

Nach einer längeren Anlaufphase nahmen wir in einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen der Pfarreien des Pastoralraumes die Arbeit an Webauftritt/Homepage und Logo für den Pastoralraum auf. Da diese Medien in der Regel von einer jüngeren Zielgruppe genutzt werden als es die treuen Kirchenblattleser*innen sind, war es ausserordentlich bereichernd, dass in der Arbeitsgruppe junge Menschen mitdachten und mitdiskutierten.

Ein erstes Ergebnis, das Logo des Pastoralraumes, konnten wir gegen Ende des Jahres vorstellen: Fünf Farbflächen, symbolisch für die fünf Pfarreien, die ein sichtbar-unsichtbares Kreuz bilden und von diesem zusammengehalten werden. All unser Tun, all die vielen Aktivitäten, sind sinnvoll, wenn sie ausgerichtet sind an der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus.

Personelles

Wie erwähnt hat Vikar Bartek Migacz seine Anstellung im Pastoralraum Ende April beendet. Dies brachte vor allem für Hans Zünd als nun einzigen Priester mit einer festen Anstellung, eine zusätzliche Belastung. Entlastung brachten zwei neue Personen:

Auf den 1. Oktober nahm Sabine Gammenthaler als Sekretärin für den Pastoralraum ihre Arbeit auf. Sie entlastet die Pastoralraumleitung in vielen organisatorischen und administrativen Belangen. Mit ihrer Anstellung wird es möglich, die Arbeit in den Pfarreisekretariaten Schritt für Schritt besser zu koordinieren.

Im Auftragsverhältnis konnte Florian Kirchhofer bereits 2019 als Kirchenmusiker im Pastoralraum wirken. Seine Teilzeitanstellung ab 2020 wird der Familienpastoral, den Familiengottesdiensten und dem Versuch, eine Jugendband und einen Kinderchor aufzubauen, zu Gute kommen.

Ausblick

Wir verfassen diese Zeilen im Moment der Corona-Krise. In dieser Zeit wird uns besonders bewusst, wie wertvoll uns das ist, was wir im Moment nicht machen können: Gottesdienste, Menschen besuchen, besonders alte, kranke, hilfeschende Menschen. Neben den Schwerpunkten, an denen wir 2020 weiterarbeiten werden (Taufeltern, Familiengottesdienste, WEG-Feiern vor der Kommunion) wollen wir dies nicht aus den Augen verlieren. Wir freuen uns, wenn Roger Brunner als Leitender Priester ab August 2020 die Seelsorge im Pastoralraum mitträgt.

Luisa Heislbetz, Pastoralraumleitung
Hans Zünd, Leitender Priester



Präsident Zweckverband

Zur Rechnung 2019

Der Zweckverband verwaltet die Beiträge der drei Kirchgemeinden, die zur Finanzierung der Aufwendungen auf Pastoralraumebene nötig sind. Für das Jahr 2019 waren Fr. 823'510 budgetiert. Der effektive Aufwand beträgt: Fr. 789'923. Daher wurde an die Kirchgemeinden ein Überschuss von Fr. 33'587 zurückbezahlt.

Von ca. 790'000 Fr. der Gesamtkosten sind ca. 90 % Personalkosten. Mit dem Rest werden seelsorgerliche Aufgaben auf der Ebene des Pastoralraumes finanziert (Gottesdienste, Religionsunterricht, Kommunion- und Firmvorbereitung). Erstmals teilen wir die Gesamtkosten nach Anzahl Katholiken in den drei Kirchgemeinden auf. 2017 und 2018 hatten wir die Personalkosten nach einem aufwändigen Schlüssel zugeordnet und nur die verbliebenen ca. 10 % nach Katholikenzahl.

Der Weggang von Vikar Bartec Migacz Ende April hat zwar einen spürbaren Rückgang der Personalkosten ergeben, aber sehr viel Mehrarbeit und Einsatz unseres Seelsorgeteams gebracht. Dafür möchte ich mich bei unseren Mitarbeitenden, Luisa Heislbetz, Pastoralraumleiterin, Hans Zünd, Leitender Priester, Renate Wyss, Leitende Religionspädagogin, und Gilbert Schuppli, Pfarreiseelsorger, ganz herzlich bedanken.

Ausblick

Corona hat in den Kirchen vieles ausgebremst, verhindert und verändert. Ein Licht gibt es doch am Ende des Tunnels. Per 1. August 2020 konnten wir einen jungen Priester anstellen. Roger Brunner, heute in Solothurn tätig, wird in unserem Pastoralraum aktiv und Hans Zünd die Aufgaben des Leitenden Priesters abnehmen. Hans Zünd wird – mit einem reduzierten Pensum – als Kaplan weiterwirken. Wir haben dann wieder zwei angestellte Priester und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Ein Dankeschön geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie an die Delegierten des Zweckverbandes.

Ich danke allen Mitarbeitenden im Pastoralraum Mittlerer Leberberg ganz herzlich für ihren Einsatz zum Wohle unserer fünf Pfarreien und unseres Glaubens.

Ernst Gugelmann, Präsident Zweckverband Pastoralraum Mittlerer Leberberg